Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 146. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 26. März 1868.

Zahlreiche Glückwünsche sowohl aus den neuen als aus den älteren Provinzen Meiner Monarchie, sowie aus den angrenzenden Landen sind Mir von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Festgesellschaften und Einzelnen zu Meinem Geburtstage theils telegraphisch, theils schriftlich zugekommen. Diese patriotischen Zurufe haben Meinem landesväterlichen Herzen sehr wohl gethan und sage Ich Allen dafür Meinen herzlichen Dank.

Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 25. März 1868.

Wilhelm.

An den Minister des Innern.

Deutschland.

O. K. C Reichstags-Verhandlungen.

3. Sitzung des Norddeutschen Reichstages. (25. März.)

Eröffnung 12¼ Uhr. Das Haus und die Tribünen sind mäßig besetzt.

Präsident Simson theilt mit, daß bis jetzt 182 Mitglieder angemeldet und 28 inzwischen eingetretene in die Abtheilungen verlooſt sind. Seitens der verbündeten Regierungen sind zwei neue Vorlagen eingebracht, betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen zur Befugniß der Eheschließung und die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes. Von den Abgg. Lasker und Twesten liegt ein Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung vor; die Berathung über die geschäftliche Behandlung desselben wird vorbehalten. Endlich theilt der Präsident eine Einladung des studentischen Comite's zu der für die Ostpreußen am Freitag stattfindenden Aufführung der Antigone in der Ursprache mit, ein Scenarium werde für Erleichterung des Verständnisses sorgen. (Große Heiterkeit.)

Unter dem Vorsitz des Herzogs von Ujest wird darauf zur Wahl des ersten Präsidenten geschritten, bei der 171 Stimmen abgegeben werden, absolute Majorität 86; davon erhalten Dr. Simson 158 Stimmen, (Graf Stolberg, v. Forckenbeck, Dr. Waldeck, Graf Schwerin je 1, 9 Zettel sind unbeschrieben). Der Abg. Dr. Simson ist demnach für die Dauer der Session zum ersten Präsidenten des Hauses gewählt.

Präsident Simson: Meine Herren! Ich nehme die Wahl mit ehrerbietigem Dank für die hohe Auszeichnung an, die mir von Neuem dadurch zu Theil wird und deren Werth durch ihre Wiederholung und Erneuerung für meine Empfindung natürlich nur gesteigert werden kann. Ich will gern alle meine Kraft daran setzen, das Amt in der Weise fortzuführen, die sich bis dahin der Billigung dieses hohen Hauses hat erfreuen dürfen und ich vertraue dabei auf Ihre allseitige, wohlwollende und nachsichtige Unterstützung.

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden 172 Stimmzettel abgegeben, darunter 7 unbeschriebene, absolute Majorität 83, es erhalten Herzog v. Ujest 159, v. Forckenbeck und v. Bennigsen je 2, Graf Stolberg und Dr. Löwe je 1 Stimme. Der Abg. Herzog v. Ujest nimmt mit einigen Worten des Dankes die Wahl an.

Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten erhält von 158 Stimmen Abg. v. Bennigsen 128 (Dr. Löwe 20; 8 Zettel waren unbeschrieben, auf zweien fanden sich je 8 Namen verzeichnet). Abg. v. Bennigsen spricht dem Hause seinen Dank aus und nimmt die Wahl an.

Das Resultat der Schriftführer-Wahlen wird morgen verkündet werden.

Der Präsident ernennt die Abgg. Aßmann und v. Auerswald zu Quästoren des Hauses.

Von den im § 19 der Geschäftsordnung vorgeschriebenen 9 Commissionen sollen vorläufig nur vier für die Geschäftsordnung, für Petitionen, für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle gewählt werden, und zwar am Freitag 12 Uhr.

Die gestern eingebrachten Vorlagen sind erst zum Theil gedruckt. Es wird beschlossen, den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Staatshaushaltsetats für 1868 durch Schlußberathung zu erledigen (Referent von Bockum-Dolffs), den Gesetzentwurf, betreffend die Abgabe von Branntweinbereitung in Hohenzollern, den Commissionen für Finanzen und Handel zu überweisen; den Gesetzentwurf, betreffend die Pensionen an die Angehörigen der ehemals schleswig-holsteinschen Armee, einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern. Der von den Abgg, Lasker und Twesten schon in der vorigen Session eingereichte, jetzt wiederholte Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung wird durch Schlußberathung erledigt werden. Der Präsident wird versuchen, dem Abg. Schwarze, den Verfasser des in der letzten Session über den Antrag ausgegebenen Commissionsberichtes, das Referat zu übertragen; eine an denselben am heutigen Tage telegraphisch ergangene Anfrage nach Dresden ist bis jetzt ohne Antwort geblieben.

In Betreff der Commissionen ist zu erwähnen, daß sie 14 Mitglieder zählen, die für Petitionen 28. Es sind bis jetzt 26 Petitionen eingegangen, von denen 21 durch die Vorlagen des Bundespräsidiums erledigt sind.

Der Präsident verliest hierauf eine große Anzahl von Urlaubsgesuchen, die zum Theil durch die Thätigkeit der Mitglieder an den Provinzial- und Territorial-Landtagen begründet werden, u. A. das Gesuch des Herzogs von Ratibor.

Abg. Frhr. v. Rabenau beantragt, diese letzteren nicht zu bewilligen.

Abg. Graf Schwerin erkennt die Uebelstände an, die ein gleichzeitiges Tagen des Reichstages mit den Einzel-Landtagen verursacht, hält jedoch das Haus nicht für berechtigt, den Mitgliedern vorzuschreiben, welche ihrer Pflichten sie für dringlicher zu erachteu haben. Das korrekte Mittel zur Abhilfe sei ein an den Bundeskanzler zu richtender Antrag, eine Collision der verschiedenen parlamentarischen Thätigkeiten zu verhindern.

Abg. v. Rabenau theilt mit, daß ein solcher Antrag bereits vorbereitet werde; der Zweck seines heutigen Antrages sei der, den Reichstag vor einer wiederkehrenden Beschlußunfähigkeit zu schützen.

Abg. v. Bethusy-Huc bittet, den Antrag abzulehnen, da dasjenige Mitglied, welches zuerst davon betroffen würde, der Herzog von Ratibor, als Landtagsmarschall verpflichtet sei, den Verhandlungen des Provinzial-Landtages beizuwohnen.

Abg. Dr. Waldeck: Bei einer Collision mehrerer Pflichten, wie sie hier vorliegt, handelt es sich um die Frage, welche Function die wichtigere ist, und diese Frage kann nur im Sinne des v. Rabenau'schen Antrages beantwortet werden. Der Umstand, daß ein Mitglied zugleich Landtagsmarschall ist, hat dabei nicht die geringste Bedeutung; seine Thätigkeit als Reichstags-Abgeordneter geht allen übrigen vor, und ich bitte Sie deshalb, gegen die Bewilligung des Urlaubs zu stimmen.

Abg. v. Rabenau: Der vom Abg. v. Bethusy-Huc gemachte Einwand fällt um so weniger ins Gewicht, als jeder Landtagsmarschall einen gesetzlichen Vertreter hat.

Abg. v. Kleist: Es ist eine Forderung der Gerechtigkeit, die Urlaubsgesuche zu bewilligen, nachdem wir verschiedene andere, die durch dringende Geschäfte begründet waren, genehmigt haben. Wir müßten uns sonst auf eine Ermittelung und Prüfung aller Gründe eines Urlaubsgesuchs einlassen, und dazu habe ich keine Lust. Mit demselben Recht konnten wir nach der Ursache fragen, die einzelne Mitglieder veranlaßt, sich jetzt in Süddeutschland aufzuhalten; ich werde für die Bewilligung des Urlaubs stimmen.

Abg. Lasker: Unsere heutigen und gestrigen Verhandlungen enthalten nur eine Kritik der Regierungen, die ein solches Zusammenfallen der verschiedenen Berathungen veranlaßt haben. Die Mitglieder tragen nicht die Schuld ihrer Abwesenheit; diese ist vielmehr gesetzlich begründet, und wir können deshalb nichts anderes thun, als in gesetzlicher Form auszusprechen, daß die Autorität des Reichstags, als die höchste, allen übrigen vorgeht.

Nachdem noch der Abg. v. Hoverbeck gegen, der Abg. Graf Bethusy-Huc für Bewilligung des Urlaubs gesprochen, wird das Gesuch des Herzogs von Ratibor mit großer Majorität genehmigt. Der Abg. v. Rabenau zieht in Folge dessen seinen Antrag bezüglich der übrigen Gesuche zurück. Dieselben werden sämmtlich bewilligt mit Ausnahme desjenigen des Abgeordneten Buddenberg, welcher „wegen dringender Geschäfte" einen Urlaub bis zum 20. April nachsucht.

Es folgen Wahlprüfungen, wobei 8 Wahlen ohne Widerspruch für giltig erklärt werden. — Bei Gelegenheit der in Düsseldorf vollzogenen Nachwahl gerügt daß wiederum gesonderte Militär-Wahlbezirke gebildet worden sind, Da dies auf die Giltigkeit der Wahl keinen Einfluß hat, wird auch diese Wahl für giltig erklärt, aber der Antrag angenommen, das Bundespräsidium zur Vermeidung dieses irregulären Verfahrens aufzufordern.

Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr, Tagesordnung: 1) Schlußberathung über das Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Etats für 1868; 2) Schlußberathung über den Antrag Twesten und Lasker auf Aenderung der Geschäfts-Ordnung. (Für den Fall, daß Abg. Schwarze das Referat nicht übernehmen kann, wird Abg. Dr. Becker (Dortmund) an seiner Stelle zum Referenten ernannt).

Berlin, 25. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar: **den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub**: dem Ersten Ceremonienmeister und introducteur du corps diplomatique, Major a. D. und Kammerherrn von Röder zu Berlin; **den rothen Adler-Orden vierter Klasse**: dem Kreisgerichts-Secretär und Kanzlei-Director, Hauptmann a. D. Piesk zu Meseritz, dem Steuer-Revisor, Commissär John zu Osnabrück und den Revier-Verwaltern Hücker zu Holzhausen, im Kreise Hofgeismar, Müller zu Wolkersdorf, im Kreise Frankenberg, Kuchenbecker zu Weißehütte, im Kreise Hofgeismar, und Soldan zu Forsthaus Langenhain im Kreise Eschwege; **das allgemeine Ehrenzeichen**: dem Kreisgerichts-Boten und Executor Elsner zu Lüben und dem Chausseewärter August Warland zu Malmedy, sowie **die Rettungs-Medaille am Bande**: dem Sergeanten Bleß vom 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 5 und dem Maurerpolier August Radel aus Schivelbein, gegenwärtig in Hamburg.

Ferner **den rothen Adler-Orden vierter Klasse**: dem Leiter der Zuckerfabrik zu Dolloplaß in Mähren, Georg Huber; **den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Stern**: dem königlich baierischen Regierungs-Director Hörmann v. Hörbach zu Würzburg; **den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse**: dem Fürsten Alexander v. Meſtchersky zu St. Petersburg; **den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse**: dem königlich baierischen Ministerial-Assessor Gombart im Staats-Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußern, sowie **den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse**: dem königlich baierischen Bezirksamts-Assessor Haider zu Schweinfurt und dem königlich würtembergischen Ober-Inspector des Eisenbahnbetriebes Hettler zu Stuttgart.

Se. Majestät der König hat die Bauräthe Lichtenberg und Sezekorn zu Kassel zu Regierungs- und Bauräthen ernannt.

Der Advocat Bonnet in Saarbrücken ist zum Anwalt bei dem dortigen kgl. Landgerichte ernannt worden.

Dem Herrn Carl Ferdinand vom Baur in Ronsdorf ist unter dem 22. März 1868 ein Patent auf Vorrichtungen an Webstühlen zum Eintragen von Schußfäden auf 5 Jahre ertheilt worden.

Berlin, 25. März. [Se. Majestät der König] nahmen heute im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten militärische Meldungen und hierauf den Vortrag des Civil-Cabinets entgegen, besichtigten die Central-Turnanstalt und empfingen später im Beisein des Minister-Präsidenten die Gesandten von Spanien und Portugal, welche beim Norddeutschen Bunde neu accreditirt worden sind.

[Ihre Majestät die Königin] verabschiedete Sich gestern nach dem Diner im königlichen Palais von Ihren königl. Hohh. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen, sowie von dem Großherzoge und der Großherzogin von Sachsen. — Ihre Maj. besuchte den Verkauf zum Besten der Diaconissen-Anstalt Kaiserswerth und das Dilettanten-Concert zum Besten der Armen von Berlin.

[Se. königl. Hoheit der Kronprinz] empfing gestern den Besuch des Großherzogs von Sachsen königl. Hoheit — und Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin den Besuch Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen und der Großherzogin von Sachsen.

Um ½12 Uhr nahm Se. königl. Hoheit der Kronprinz militärische Meldungen entgegen, besuchte hierauf mit mehreren Fürstlichkeiten das Neue Museum, begab Höchstsich um 1 Uhr in den Bazar der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg im Redern'schen Palais, dinirte um ½5 Uhr bei Ihren Majestäten, verabschiedete Sich um 7 Uhr auf dem Anhaltischen Bahnhofe von den kronprinzlich sächsischen und um ½8 Uhr von den großherzoglich sächsischen Herrschaften, nachdem Höchstderselbe von 6—7 Uhr einer Sitzung des Comites für die nothleidenden Ostpreußen präsidirt hatte, und wohnte von 8—½11 Uhr dem Dilettanten-Concert in der Sing-Akademie bei. (St.-Anz.)

= **Berlin**, 25. März. [Der Sitzungssaal des Reichstages] trug heute wesentlich ein verändertes Ansehen, die Plätze waren zahlreich besetzt und lückenhaft blieben nur die Reihen der Sachsen und Polen, die sich vorläufig auch wohl nicht vollzählig einfinden werden. Die Präsidentenwahl verlief glatt durch Wiederwahl des vorjährigen Präsidiums. Die Linke hatte — durch weiße Zettel ihren Dessens von der Majorität zu erkennen gegeben. Die Debatte über die Urlaubsverweigerungen am Schlusse der Sitzung beweist, in welchem Grade das Haus das zögernde Erscheinen so vieler Mitglieder, welches die gestrige Beschlußunfähigkeit veranlaßt hat, zurückweist.

O. C. [Die Fractionen des Reichstages] fangen allmälig an, sich zu constituiren und thätig zu werden. Die conservative hat bereits ihren Vorstand gewählt, die Linke ihren früheren Vorstand (Dr. Löwe, Schulze, Wigard, Waldeck und v. Hoverbeck) erneuert und auch ihre alte Geschäftsordnung wieder angenommen; die Nationalliberalen werden sich wahrscheinlich heute Abend constituiren und darüber schlüssig machen, in welcher Form sie ihrer Antrag, die Redefreiheit der Abgeordneten in den Vertretungen der Einzelstaaten, die zum norddeutschen Bunde gehören, gegen gerichtliche Verfolgung zu schützen, einbringen werden. Da die Strafgesetzgebung durch die Verfassung des Bundes als gemeinsame Angelegenheit desselben bezeichnet ist, so würde in diesem Falle eine Anticipation eines Theiles dieser Gesetzgebung gesucht werden, da der Schutz für die Redefreiheit der Abgeordneten innerhalb der gesetzgebenden Factoren Preußens nicht erreicht werden konnte. Diesen Recurs hatte man schon in dem Kreise des preuß. Abgeordnetenhauses, in welchem der Laskersche Antrag seine Entstehung und Förderung gefunden hatte, damals in Aussicht genommen, als das Schicksal desselben erkennbar wurde. Der Abg. Lasker wird ohne Zweifel auch im Reichstage den bezüglichen Antrag einbringen. Im Zusammenhange mit demselben steht ein weiterer Antrag, der aus derselben Fraction hervorgehen soll, auf ein gemeinsames Strafgesetz und eine gemeinsame Strafproceßordnung für den norddeutschen Bund.

[Die in der heutigen Sitzung des Reichstages vorgenommene Schriftführerwahl] hat folgendes Resultat gehabt: Es haben die meisten Stimmen erhalten die Abgg. Forkel (national-liberal), v. Unruhe-Bomst (freiconservativ), v. Seydewitz-Bitterfeld (conservativ), v. Schöning (conservativ), Stumm (freiconservativ), Evelt (altliberal), Cornely (Fortschrittspartei) und v. Puttkamer-Sorau (national-liberal). Nächst ihnen erhielt noch der Abg. zur Megede (freiconservativ) die meisten Stimmen.

[Die Provinzialfonds.] Wie bereits telegr. gemeldet, schreibt die „Prov.-Corresp.": Bei den Berathungen über den hannoverschen Provinzial-Fonds hat die Staatsregierung bekanntlich die Zusage ertheilt, daß auch für die übrigen Provinzen in ähnlicher Weise Fonds zu eigener Verwaltung aus dem Staatshaushalte ausgeschieden werden sollen. Indem jetzt wegen Ausführung des Gesetzes in Betreff des hannoverschen Provinzial-Fonds die weiteren Anordnungen erlassen werden, sind gleichzeitig auch bereits Einleitungen getroffen, um der Ausführung jener Zusage zu Gunsten der übrigen Provinzen näher zu treten.

Danzig, 25. März. [Freihandel.] Wie es heißt, soll eine Vereinigung freihändlerischer Kaufmannschaften angebahnt werden.

Schwerin, 25. März. [Freizügigkeit und Gewerbebetrieb.] Das Ministerialrescript an die Magistrate, durch welches das Bundes-Gesetz vom 1. November 1867 betreffend die Freizügigkeit mit den bisherigen in Mecklenburg geltenden Bestimmungen über den Gewerbebetrieb in Uebereinstimmung gebracht wird, enthält im Wesentlichen folgende Anordnungen: 1) Die bisherige Vorschrift, wonach Bewerber um das Meisterrecht die Erlaubniß zur häuslichen Niederlassung nachzuweisen haben, ist sowohl für diesseitige Unterthanen als für auf Grund des Freizügigkeits-Gesetzes hier anziehende Angehörige anderer Bundesstaaten aufgehoben und durch die obrigkeitliche Bescheinigung über die Anzugsanmeldung ersetzt. 2) Nach bescheinigter Anzugsanmeldung darf von den Ortsobrigkeiten der selbstständige Betrieb des Handels oder anderer Gewerbe, aus dem Grunde des fehlenden Niederlassungs- oder Bürgerrechts am Orte, nicht verwehrt werden, sobald den übrigen Gesetz-Vorschriften für den betreffenden Gewerbebetrieb genügt worden ist. 3) Wo nach bestehendem Rechte der Gewerbebetrieb mit dem Bürgerrechtszwange verbunden ist, kann zur Erwerbung des Bürgerrechts durch Strafverfügungen angehalten, der bezügliche Gewerbebetrieb jedoch nicht untersagt werden. Die Erwerbung des Bürgerrechts darf nicht verweigert werden.

Münster, 23. März. [Graf v. Westphalen.] Der „W. M." schreibt: „Heute Morgen 10 Uhr hatte der Herr Graf v. Westphalen — da, nach jetzt achttägigen Ferien, auf den Mittag die erste Sitzung des Provinzial-Landtages anberaumt war — die Abgeordneten ins Hotel Schwartz geladen. Der Herr Graf erklärte daselbst vor etwa 40 Mitgliedern des Landtages, daß er gegen die ihm angedrohten polizeilichen Maßnahmen widersetzlich aufzutreten nicht für angemessen halte, übrigens aber die weitere Wahrung seines Rechtes verfolgen werde. In der demnächstigen Sitzung des Provinzial-Landtages wurde das Protokoll über die unterbrochene erste Sitzung verlesen. Ein Protest darauf erfolgte nicht, und so scheint die eelebre Sache für jetzt in Frieden beigelegt."

Kassel, 23. März. [Als Urheber der bekannten Proclamationen] sind, gutem Vernehmen nach, drr kurfürstliche Hof-Staatssecretair Preser und ein hoher Cabinetsbeamter ermittelt. Preser und Plaut sollen in Leipzig unter falschem Namen zusammengetroffen sein. Die Ausdehnung des Hochverraths-Verfahrens auf das kurfürstliche Hofpersonal zu Prag ist wahrscheinlich.

Greiz, 23. März. [In der heutigen Sitzung unseres Landtags] ist bei Schlußberathung des Finanz-Etats pro 1867—69 von sieben Abgeordneten (der Landtag besteht aus 12 Abgeordneten) nachstehende Erklärung abgegeben worden:

„Bezug nehmend an unser auf den Tisch des Hauses niedergelegtes Dokument vom 18. August a. p., in welchem wir die Frage aufstellten, ob unser Staat die ihm vom Bund auferlegten Leistungen tragen und zugleich seine eigene Existenz ohne Ueberschuldung und ohne Uebersteuerung des Volkes fortführen könne, erklären wir heute nach genauer Prüfung des uns vorliegenden Etats Folgendes: „Da die Summe der laufenden Ausgaben die Summe der laufenden Einnahmen derartig übersteigt, daß eine Anleihe von circa 100,000 Thalern für die gegenwärtige Finanzperiode nothwendig wird, wir aber für die nächsten Finanzperioden die Möglichkeit nicht ersehen, die Einnahmen zu den Ausgaben ohne Uebersteuerung in ein finanziell günstigeres Verhältniß zu setzen, als dies jetzt der Fall ist, demnach die Tilgung unserer Staatsschulden durch die von Finanzperiode zu Finanzperiode eintretende Nothwendigkeit von neuen Anleihen unmöglich wird, so halten wir durch die oben erwähnte Anleihe unseren Staat, dessen Vermögen nur in der Steuerkraft des Volkes beruht, für bereits überschuldet. Wenn wir nun einerseits durch die Verfassung, welche nicht von durch's Volk gewählten Vertretern berathen worden, gezwungen sind, die Mittel zur Deckung des Landesbedarfs zu bewilligen; da wir ferner durch Auflegung von Steuern die Deckung des Deficits für unmöglich halten; da endlich, wie uns scheint, die fürstliche Landesregierung die jetzige Art der Staatsverwaltung für die billigste und zweckmäßigste erachtet: so lassen wir, genöthigt durch diese Umstände, die Effectuirung einer Anleihe von 100,000 Thalern ohne Uebernahme irgend welcher Verantwortlichkeit sowohl dem Lande gegenüber als gegenüber denen, welche die Anleihe machen, geschehen. Greiz, 23. März 1868. Hempel. Dr. Zopf jr. Schmidt. Petzold. Strauß. Leithold. Bauch."

Darmstadt, 25. März, [Abgeordnetenkammer.] Der Vertrag mit der hessischen Ludwigsbahn, betreffend die Bahnbauten in Rheinhessen und Starkenburg, sowie der mit dem Bankhause Erlanger abgeschlossene Vertrag über Eisenbahnanlagen in Oberhessen wurden genehmigt.

Stuttgart, 25. März. [Wahlen.] Als sicher sind folgende Wahlen zum Zollparlament bis jetzt anzusehen: Knorp, Schöffle, v. Varbüler, Deffner, Oesterlen, Dörtenbach und Vachingen. Definitiv gewählt sind ferner Kamm (minist.) und Mohl (in Vaihingen). Zwischen Freinsleben (Volkspartei) und Römer findet engere Wahl statt. Als definitiv wurden ferner gemeldet: Tafel, Ammermüller (Volkspartei), Probst, Erath (ultram.), Reibel (Mittelpartei), v. Neurath (Particularist), Mittnacht (Regierungspartei).

Oesterreich.

Wien, 25. März. [Das Wehrgesetz. — Polen.] Das neue Wehrgesetz theilt die Wehrkraft des Staates in Linie, Landwehr, Landsturm. Die Linie ist dem Reichskriegministerium, die Landwehr den Landesvertheidigungs-Ministerien in beiden Reichshälften unterstellt. — Die „Neue freie Presse" will wissen, das Cabinet der Tuilerien habe zu erkennen gegeben, es wünschte demnächst mit den Unterzeichnern der Verträge von 1815 in Erwägung zu ziehen, ob und welche gemeinsamen Schritte Angesichts der das Königreich Polen vernichtenden Acte der russischen Regierung einzuschlagen wären. (?)

Provinzial-Zeitung.

* **Breslau**, 25. März. [Provinziallandtag für Schlesien.] Nachdem am 15. d. M. die feierliche Eröffnung des XX. Provinziallandtages stattgefunden hatte, berief Se. Durchlaucht der Herr Landtagsmarschall in das Secretariat, zu dessen Vorsteher er den stellvertretenden Landtagsmarschall, Landesältesten des königl. Markgrafenthums Oberlausitz, Herrn v. Seidewitz ernannte, den königl. Hauptmann Elsner v. Gronow auf Kalinowitz, den Majoratsherrn Grafen York von Wartenburg auf Klein-Oels, den Regierungsrath a. D. v. Woirsch auf Pilsnitz, den königl. Landrath Himml auf Krzanowitz, den Bürgermeister Fritze aus Rybnik, den Bürgermeister Wicke aus Ottmachau, den Bürgermeister Richter aus Reichenbach, und vertheilte hierauf die Mitglieder unter die einzelnen Ausschüsse, jedem derselben einen bestimmten Geschäftskreis anweisend.

Central-Ausschuß.

Geschäftskreis: Proposition vom 11. März d. J. Nr. 2, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung an die Gemeinde Königshütte, Nr. 3, betreffend die Wahl der Bezirks-Commissionen für die classificirte Einkommensteuer, Nr. 4, die Wahlen des Ausschusses, betreffend die Repartirung der Kriegsleistungen, Nr. 5, Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter zur Mitwirkung bei der Controle der Rentenbank. — Petitionen. Prüfung der Vollmachten. Ständehaus. Bibliothek. Ständische Fonds.

Vorsitzender: Herr Kammerherr v. Gilgenheimb.

Mitglieder: Se. Durchlaucht Herr Herzog zu Sagan. Herr Graf York v. Wartenburg. Herr Major v. Heuser. Herr Freiherr v. Dalwigk. Herr Landrath v. Maubeuge. Herr Landrath v. Götz. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Karker. Herr Fabrikbesitzer Halberstadt. Herr Kaufmann Klein. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Philipp. Herr Rechtsanwalt und Beigeordneter Lange. Herr Bürgermeister Berliner. Herr Erb- und Gerichtsscholz Bohms. Herr Erbscholz Schönfelder. Herr Erbscholtiseibesitzer Pietrusky.

I. Ausschuß.

Geschäfskreis: Proposition vom 28. Mai 1867. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues. Proposition vom 11. März d. J. Nr. 1, betreffend die Bildung eines Grundsteuer-Remissionsfonds.

Vorsitzender: Herr Landschafts-Director v. Lieres.

Mitglieder: Herr Landrath Graf Larisch, Herr Fürst von Pleß, Herr Freiherr Senden-Bibran, Herr Kammerherr v. Gersdorf, Herr Freiherr v. Uechtritz-Fuga, Herr Landesältester v. Erdmannsdorff, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Neumann, Herr Beigeordneter König, Herr Beigeordneter Stephan, Herr Stadtrath Müller, Herr Bürgermeister Richter, Herr Stellenbesitzer Kowallick, Herr Ortsrichter Neumann.

II. Ausschuß.

Geschäftskreis: Proposition vom 11. März 1868, betreffend die Aufbringung der Kosten drr örtlichen Armenpflege im Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz. — Landarmen- und Correctionswesen.

Vorsitzender: Herr Major Freiherr v. Zedlitz-Neukirch.

Mitglieder: Herr Freiherr v. Czettritz-Neuhaus, Herr Landrath v. Heydebrand, Herr Graf v. Pfeil auf Wildschütz, Hr. v. Zawadzky, Herr Freiherr v. Durant, Herr Landrath Himml, Herr Landesältester v. Seydewitz, Herr Commercienrath Franck, Herr Stadtrath Matzdorff, Herr Commercienrath Lehfeldt, Hr. Stadtverodrneten-Vorsteher Sommerbrodt, Herr Bürgermeister Wicke, Herr Freibauergutsbesitzer Thiel, Herr Erbscholteibesitzer Steiner, Herr Erbscholteibesitzer Allnoch.

III. Ausschuß.

Geschäftskreis: Provinzial-Darlehnskasse. Hilfskasse.

Vorsitzender: Herr Kammer-Präsident v. Keltsch.

Mitglieder: Se. Excellenz Graf Maltzan. Herr Major Graf v. Kospoth. Herr Amtsrath v. Rother. Herr Graf v. Zedlitz-Trützschler. Herr Kammerherr Kraker v. Schwarzenfeld. Herr Regierungs-Rath v. Woyrsch. Herr Landrath v. Mitschke-Collande. Herr Hauptmann Elsner v. Gronow. Herr Zimmermeister Rogge. Herr Fabrikbesitzer Bänisch. Herr Rittmeister Reymann. Herr Rathsherr Schubert, Herr Bürgermeister Fritze, Erb- und Gerichtsscholz Habisch, Herr Kreisschulze Gebauer.

IV. Ausschuß.

Geschäftskreis: Irrenhaus-, Blinden- und Taubstummen-Angelegenheiten.

Vorsitzender: Se. Exc. General-Landschafts-Director Graf v. Burghauß.

Mitglieder: Herr Landrath Graf v. Sierstorpff-Endersdorf. Herr Justizrath v. Kölichen. Herr Landschafts-Director Graf v. Pfeil auf Tomnitz. Herr Landrath Graf v. Monts. Herr Landesältester v. Wrochem. Herr Stadtverordneter Gansel. Herr Apotheker Mertens. Herr Lederfabrikant Bartsch. Herr Freigutsbesitzer Röhricht. Herr Erbscholtiseibesitzer Werner (Leubus). Herr Ortsrichter Werner (Haugsdorf).

V. Ausschuß.

Geschäftskreis: Feuer-Societät.

Vorsitzender: Herr Kammerherr Graf v. Pückler.

Mitglieder: Se. Durchlaucht Prinz Biron von Curland. Herr Major v. Schmeling. Herr Major Freiherr v. Zedlitz-Neukirch. Herr Landrath v. d. Berswordt. Herr Landesältester Graf zur Lippe. Herr Stadtrath Becker. Herr Apotheker Hirsch. Herr Rathsherr Dietrich. Herr Rathsherr Kleiner. Herr Rathsherr Wolf. Herr Bürgermeister Herrmann. Herr Freigutsbesitzer Langner. Herr Freirichtergutsbesitzer Spittel. Herr Erbscholtiseibesitzer Schober.

Die nächste am 16. d. M. anstehende zweite Plenar-Versammlung wurde durch verschiedene geschäftliche Mittheilungen ausgefüllt, die folgenden Tage der Woche aber von den Ausschüssen der Vorbereitung der Vorlagen für die Plenar-Versammlungen gewidmet.

Breslau, 26. März. Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst von Hatzfeldt-Schönstein, freier Standesherr, a. Trachenberg. Se. Durchlaucht Prinz Biron v. Curland, Oberst-Schenk Sr. Majestät des Königs und freier Standesherr, a. Poln.-Wartenberg. Graf v. Hatzfeldt, Gesandtsch.-Attaché, a. d. Haag. Dr. Veit, kgl. Geh. Medicinalrath und Professor, a. Bonn.

[Selbstmord.] Am 23. d. Mts. Vormittags brachte sich die 32 Jahre alte Ehefrau des hiesigen Eisenbahnbeamten L. in ihrer in der Ohlauer Vorstadt belegenen Behausuag mittelst eines Barbiermessers eine tiefe Schnittwunde in das linke Ellenbogengelenke bei. Die Unglückliche, schon seit mehreren Monaten an Geistesstörung leidend, starb an den Folgen der gedachten Verletzung noch an demselben Tage Nachmittags. (Int.-Bl.)

---

62. **Ratibor**, 24. März. [Selbstmord. — Fund.] Gestern Abend hat sich ein von hier gebürtiger Abiturient erschossen. — Bei dem Bau der Chaussee von hier nach Cosel ist in einem Abtrage auf dem Rudniker Berge ein heidnischer Steinhammer von 6 Zoll Länge gefunden worden, sehr sauber aus Serpentin hergestellt.

Rothenburg O.-L., 23. März. Der „R. Volksfreund" meldet: Ein schauerliches Verbrechen hat anscheinend in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. in unserer Nähe, in dem ca. ½ Stunde von hier entfernten Dorfe Lodenau, stattgefunden. (S. Nr. 142 der Bresl. Ztg.) Am frühen Morgen des 21. hat man nämlich den Weber und Häusler Karl Dreßler, welcher in Lodenau wohnhaft war und in guten äußeren Verhältnissen lebte, unweit seines Gartens, an einer Hügellehne liegend, todt aufgefunden. Das Gesicht war durch vielfache Wunden derartig verunstaltet, daß diejenigen Personen, welche zuerst hinzugekommen, den Leichnam, als dem Dreßler angehörend, nicht erkannt haben. Der Verstorbene hat mit seiner Familie von jeher in Zwist gelebt, und soll auch am 20. wiederum Zank und Schlägerei zwischen ihm einerseits und seiner Frau und den Töchtern andererseits stattgefunden haben. — Nach Angabe der Familie hat Dreßler am Abend des 20. um etwa ½9 Uhr die Wohnung verlassen, ohne wieder zurück zu kehren. Zu welchem Zweck der Verstorbene die Wohnung verlassen, will die Familie nicht wissen; man sagt, sie hat geglaubt, derselbe wolle auf Diebstahl ausgehen. An der Stelle, wo man den Leichnam gefunden, hat Dreßler entschieden nicht geendet; denn einmal war nur ein wenig Blut an dem Rasenkleben geblieben, auf dem er mit dem Gesichte gelegen hatte; dann würden Sack, Mütze und Holzpantoffeln nicht so geordnet gewesen sein, wie man diese Sachen gefunden; und endlich würde der Leichnam, wäre er nicht erst nach der Stelle geschafft worden, wo man ihn gefunden, schwerlich die beschriebene Lage gehabt haben. Spuren eines vorangegangenen Ringens mit dem Gegner fehlten hier gänzlich; ebenso jedwede Blutspur. In dem Hause des Verstorbenen soll die Polizei eine Holzaxt gefunden haben, welche augenscheinlich erst frisch abgewaschen gewesen, an welcher gleichwohl aber nicht allein noch Spuren frischen Blutes, sondern auch im Blut kleben gebliebene graue Haare (Dreßler hatte graue Haare) wahrzunehmen gewesen sein sollen. Die näheren Umstände sind noch nicht bekannt geworden. Allein es müssen schon einige Verdachtsmomente gegen die eigene Familie des Ermordeten sich ergeben haben, weil die Polizei sofort die Wittwe und eine Tochter verhaftet und zur gerichtlichen Untersuchung abgeliefert hat. — Hierzu meldet die „Niederl. Ztg.": So viel bis jetzt über die gerichtliche Untersuchung des Dreßler'schen Mordes verlautet, soll die Tochter desselben keinen Theil an der That, die verehel. Dreßler dagegen ein vollständiges Geständniß abgelegt haben. Die Leiche des Dreßler wurde heute Nachmittag auf hiesigem Kirchhofe beerdigt, wohin ihr eine ungeheure Menschenmenge folgte.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. n Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 25. März 10 U. Ab.	330,89	+0,6	NW. 3.	Schnee u. Regen.
26. März 6 U. Mrg.	331,32	+0,9	NW. 2.	Bedeckt.

Breslau, 26. März. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 8 Z. U.-P. 4 F. 1 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 25. März. Gesetzgebender Körper. Berathung des Vereinsgesetzes. Nachdem Artikel 9 angenommen ist, wird das gesammte Gesetz mit 209 gegen 22 Stimmen genehmigt. Die heutige Tages-Ordnung ist damit erschöpft. Auf Vorschlag des Staatsministers Rouher beschließt die Kammer, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

„Etendard" dementirt das Gerücht von einer bevorstehenden Reise der Kaiserin Eugenie nach Wien, glaubt vielmehr, daß für den Monat Juni ein Besuch der Kaiserin von Oesterreich in Paris in Aussicht genommen ist.

„France" signalisirt die in preußischen Blättern enthaltenen Mittheilungen über eine bevorstehende allgemeine Entwaffnung, glaubt jedoch nicht, daß ein derartiger Entschluß in diesem Augenblick gefaßt werden dürfte.

Florenz, 25. März. Deputirtenkammer. Anläßlich einer Interpellation theilte der Ministerpräsident mit, daß die Corvette „Clotilde" demnächst zum Schutz der nationalen Interessen nach Japan abgehen würde. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte der Minister, es sei durchaus angemessen und legal, daß eine Besteuerung des beweglichen Vermögens nur bei der Rente, welche im Besitz von Inländern sei, zur Anwendung komme, nicht aber bei derjenigen Rente, welche sich in den Händen auswärtiger Besitzer befinde. Der Minister hob in seiner Auseinandersetzung hervor, daß von dem Gesammtbetrage der Rentenzinsen nur 28 Millionen besteuert würden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 25. März, Nachmittags. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 97½—69, 00 Italien. 5proc. Rente 47, 30. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 546, 25. Credit-Mobil.-Actien 263, 75. Lombard. Eisenb.-Actien 373, 75. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 348, 75. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 81⅝. Matt.

London, 25. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93$\frac{3}{16}$. 1proc. Spanier 35$\frac{11}{16}$. Italien. 5proc. Rente Käufer 47$\frac{1}{16}$. Lombarden 14$\frac{15}{16}$. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 83½. Neue Russen 84⅜. Silber 60⅞ nom. Türk. Anleihe von 1865 33$\frac{7}{16}$. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72⅛. Metalliques von 1859 —.

Frankfurt a. M., 25. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 102⅝. Oesterr. National-Anl. 54⅛. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75¼. Hessische Ludwigsbahn 132⅝. Baierische Prämien-Anleihe 98⅝. 1854er Loose 64 B. 1860er Loose 71⅝. 1864er Loose 88¼. Rheinische Eisenbahn —. — Flau. Nach Schluß der Börse matter: Creditactien 192⅝, Staatsbahn 257½, steuerfreie Anleihe 50¾.

Frankfurt a. M., 25. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75$\frac{3}{16}$. Credit-Actien 191½. Steuerfreie Anleihe 50½. 1860er Loose 71½. 1864er Loose 88¼. Nationalanleihe 54. 5proc. Oesterr. National-Anleihe von 1859 63⅜. Staatsbahn 255⅜. Flau.

Wien, 25. März, Mittags. [Privat-Verkehr.] Credit-Actien 188, 30. Staatsbahn 251, 00. 1860er Loose 82, 00. 1864er Loose 85, 90. Lombarden 168, 80. Napoleonsd'or 9, 23½. Verstimmt. Wegen des katholischen Festtages keine Börse.

Wien, 25. März, Abends. [Privat-Verkehr.] Credit-Actien 187, 80. Staatsbahn 250, 20. 1860er Loose 81, 60. 1864er Loose —, —. Nordbahn —, —. Galizier —, —. Steuerfreies Anlehen —, —. Lombarden 167, 80. Napoleonsd'or 9, 25. Flau.

Bremen, 25. März. Petroleum. Standard white, loco 5⅓.

Antwerpen, 25. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 44—44½ bez., 44½ Br.

Hamburg, 25. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85¼. National-Anleihe 55¾. Oesterr. Credit-Actien 81⅞. Oesterreichische 1860er Loose 71⅜. Staatsbahn 544. Lombarden 364½. Italien. Rente 46. Vereinsbank 111⅛. Norddeutsche Bank 119⅜. Rhein. Bahn 117¼. Nordbahn 95¾. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe 99½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 97⅝. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68¼. Disconto 2 pCt. — Wenig Kauflnst, niedriger,

Hamburg, 25. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fester, geringere Roggensorten höher bezahlt. Weizen pr. März 5400 Pfd. netto 180 Bankothaler Br., 179 Gld., pr. März-April 180 Br., 179 Gld., pr. Frühjahr 179½ Br., 179 Gld. Roggen per März 5000 Pfd. Brutto 136 Br., 135 Gld., pr. März-April 134½ Br., 133½ Gld., pr. Frühjahr 134 Br., 133 Gld. Hafer sehr still. Rüböl sehr still, loco 23⅜, pr. Mai 23½, per October 24. Spiritus beschränktes Geschäft, zu 28¾ angeboten. Kaffee fest. Zink sehr ruhig. — Wetter kalt und regnerisch.

Liverpool, 25. März, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Sehr fest. New-Orleans 10⅜. Georgia 10⅛. Fair Dhollerah 9. Middling fair Dhollerah 8¾. Good middling Dhollerah 8⅞. Bengal 7¾. Good fair Bengal 8. Fine Bengal — New fair Domra 9. Good fair Domra 9¼. Pernam 10¾. Egyptische 11. Smyrna —. Orleans schwimmend —. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner —. Domra Märzverschiffung. —.

Paris, 25. März, Nachmittags. Rüböl, pr. März 100, 00, pr. Mai-August 95, 00, pr. Septbr.-Decbr. —, —. Mehl pr. März 92, 50, pr. Mai-Juni 90, 75. Spiritus pr. März 82, 00.

London, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5880, Gerste 4460 Hafer 20,660, Quarters. Weizen englischer zu vollen Preisen verkauft, fremder guter Qualität ebenfalls zu vollen Preisen gehandelt. Ladungen lebhaft. Gerste fest. Hafer unverändert. Leinöl ab Hull loco 33½ Br. — Wetter schön, aber kalt.

Amsterdam, 25. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schußbericht). Roggen höher, pr. Mai 295½, pr. Juni 291½, pr. Juli 285. Rüböl pr. Mai 35⅞, pr. November-Decbr. 37⅜.

New-York, 25. März, Abends 6 Uhr. (Per atlant. Kabel.) Wechsel auf London 109⅜. Gold-Agio 38⅜. Bonds 1882er 109½. Bonds 1885er 107¾. Bonds 1904er 100⅜. Illinois 137¼. Eriebahn 68. Baumwolle 25. Petroleum 26. Mehl 10, 50.

New-York, 25. März. Die Dampfer „Columbia" und „Alemannia" sind angekommen.

Berlin, 25. März. Die Verstimmung zog heute neue Nahrung aus den nunmehr bekannt gewordenen österreichischen Finanzgesetzvorlagen, die einer ziemlich harten Beurtheilung begegneten. Uebrigens beschränkte sich die mattere Haltung nicht allein auf die von Wien abhängigen Papiere, sondern auch der Eisenbahn-Markt fühlte den Einfluß, wenngleich nach Herabsetzung in den Coursen sich dort eine unter den gegenwärtigen Verhältnissen, mit „fest" zu bezeichnende Stimmung einigermaßen Eingang zu verschaffen wußte, Lombarden und Franzosen waren nicht unbelebt, aber erstere bis fast 2 Thlr. und Franzosen bis ¾ Thlr. herabgesetzt. Credite fanden später auch mehrfach gute Beachtung, der Rückgang beziffert sich aber ebenfalls auf ein Procent; 1866er Loose drückten sichum nicht so viel. Metalliques und Silber-Anleihe wichen ¼, andere österreichische Fonds hielten sich. Italiener behaupteten sich ziemlich gut und waren besonders am Schlusse beliebt. Amerikaner blieben still, doch im Course wie bei Rumänen belebt und wieder anziehend. Russ. Fonds variirten wenig, Pfd. St.-Russen, namentlich von 9. Anleihe waren beliebt, ebenso die Prämien-Anleihen, besonders die 1864er, für beide wurde auch etwas mehr bewilligt. Von Eisenbahnen drückten sich manche, so Oberschlesische, Freiburger, Coseler, Rotterdamer, Mainzer, Köln-Mindener, Warschau-Wiener ꝛc., besser hielten sich Bergische; Rheinische waren die im Handel bevorzugten, nachdem sie sich im Course etwas billiger gestellt; auch von Mastrichter ging manches um. Von Prioritäten fanden Mastrichter II. Beachtung, die russischen sind behauptet. Banken waren ohne Leben, Moldauer, Genfer, Darmstädter, Luxemburger, Mainzer hielten sich nicht voll; Berliner Handel und Disconto-Commandit bedangen etwas mehr. In preuß. 4½% Anleihe machten sich ziemliche Umsätze, doch wich der Preis derselben um ⅛. (Per April Franzosen 147¾, Lombarden 98⅞—¾, Loose 72, Italiener 46¾.) — Prämie für Amerikaner pr. ult. April 76¼—½ bez. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 25. März 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	95¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅝ bz
dito 1854.55.57	4½	95⅝ bz.
dito 1859	4½	95⅝ bz.
dito 1856	4½	96 bz
dito 1864	4½	95⅝ bz.
dito 1867	4½	95⅝ bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ B.
Staats-Schuldscheine	3½	83⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115⅜ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76 G.
Pommersche	3½	75¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85½ B.
Schlesische	3½	83 bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ B.
Pommersche	4	90¾ B.
Posensche	4	88⅞ bz
Preussische	4	88¾ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92½ B.
Sächsische	4	92 bz.
Schlesische	4	91 bz

Louisd'or 112½ b. | Oest. Bk. 88¾ bz
Goldk. 9. 11½ G. | Russ. Bkn. 84⅛ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	50½ G.
dito Nat.-Anl.	5	56⅛ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	72¼ bz.
dito dito 64	—	50⅞ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	66 G.
dito Eisenb.-L.	—	78 bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47⅛ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	83⅜ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	65½ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	60½ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	51 bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97 bz.
dito à 300 Fl.	5	91¼ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55¼ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 B.
Amerikan. St.-Anl.	6	75⅞ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	93¾ G.
dito IV.	4½	91½ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78½ bz
Cöln-Minden	4½	97½ B.
dito II.	5	102½ G.
dito	4	85 B.
dito III.	4	83 bz
dito	4½	93¾ bz. u. G
dito IV.	4	83⅛ bz. u. G
dito V.	4	83⅛ G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ B.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	87 B.
Gal. Ludwigsb.	5	81¼ B.
Niederschl.-Märk.	4	87¾ G.
dito conv.	4	87¾ G
dito III.	4	86 B.
dito IV.	4½	94½ bz
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100 bz.
Oberschles. A.	4	86 G.
dito B.	3½	78¼ bz.
dito C.	4	85⅛ G.
dito D.	4	85⅛ G
dito E.	3½	77⅝ G.
dito F.	4½	93¼ G.
dito G.	4½	92¼ B.
Oesterr.-Franz.	3	258à57½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	215½à14½b.u [G.
Rhein. v. St. gar.	4½	95½ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	36¼ bz.
Amsterd. Rottd.	4¾	—	4	101⅝ bz. u. G.
Berg.-Märkische	8	—	4	135½ bz.
Berlin-Anhalt	13¼	—	4	208 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	78 bz. u. G.
dito St.-Prior.	—	—	4	96½ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	165½ B.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	—	4	191 G.
Berlin-Stettin	8$\frac{7}{12}$	—	4	137⅜ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	64⅜ bz.
Breslau-Freib.	9⅛	—	4	119¼ bz.
Cöln-Minden	9		4	136 bz.
Cosel-Oderberg	2⅛	—	4	85⅝ G.
dito St.-Prior.	4½		4½	88½ B.
dito dito	5	—	5	91⅝ bz.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	89⅞ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅖	4	150 B.
Magd.-Halberst.	—	—	4	166 bz. u. G.
Magd.-Leipzig	—	—	4	203 bz.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	127½ bz.
Mecklenburger	3	—	4	75 bz.
Neisse-Brieger	—	—	4	93 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89¾ B.
Niedrschl. Zwgb.	5		4	73¾ bz.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	—	3½	188 bz.
dito B.	12	—	3½	164½ bz.
dito C.	12	—	3½	188 bz.
Oest.-Fr. St.-B.	—		5	148 bz.
Oestr. südl. St.-B.	—		5	99⅜ 98⅞à99¼b
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	78 bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	77⅝ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91¼ B.
Rheinische	—	—	4	119 bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30⅝ bz.
Stargard-Posen	4½	—	4½	93 bz.
Thüringer	—	—	4	132⅛ bz.
Warschau-Wien	—	—	5	58¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	158 G.
Braunschw. B.	0	6⅖	4	99¼ B.
Bremer Bank	8	5¾	4	113½ G.
Danziger Bank	8	5½	4	108½ B.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	95 G.
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96⅞ B.
Gothaer „	5		4	92 bz.
Hannoversche B.	5⅕	—	4	84 bz.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	118¼ G.
„ Vereins-B.	10$\frac{5}{16}$	8¾	4	110¾ B.
Königsberger B.	7$\frac{7}{10}$	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	91½ etw. bz.
Magdeburger B.	5	4	4	95½ G.
Posener Bank	7½	—	4	100½ G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	152 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	68 G.
Weimar	4¼	—	4	84¼ B.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	113¾ etw. bz.
Coburg. Credb.-A.	4	—	4	77½ G.
Darmstädter „	6½	—	4	90¼ bz.
Dessauer „	0	—	—	2¼ B.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	113¼ bz.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	24½ bz.
Leipziger „	—	—	4	93 B.
Meininger „	—	—	4	93⅞ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 B.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	83à82¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	112¼ G.
Minerva	—	—	5	37⅛ bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbdf.	10	12½	5	138 bz.

Berlin, 25. März. Weizen loco 90—109 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez. — Roggen loco 77—78pfd. 75¼—76 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 10⅔ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19$\frac{23}{24}$ Thlr. bez., pro März und März-April 20 Thlr. bez., April-Mai 20—¾ Thlr. bez., Mai-Juni 20⅙—⅜ Thlr. bez. und Br., ⅓ Thlr. Gld., Juni-Juli 20⅝—⅔ Thlr. bez., Juli-Aug. 20⅞—21 Thlr. bez.

[Breslauer Börse vom 26. März.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russ. Papiergeld 84⅛—⅙ bez. Oesterr. Banknoten 88¼—88—⅛ bez. u. Gd. Schles. Rentenbriefe 91¼ Br. Schles. Pfandbriefe 83⅜ bez. Oesterreich. National-Anleihe 56¼ Br. Freiburger 119¾ Br. Neisse-Brieger 93¼ bz. Oberschles. Litt. A. und C. 187½ Gd. Wilhelmsbahn 85⅛—¼ bez. und Gd. Oppeln-Tarnowitzer 77¼ Br. Oesterr. Creditbank-Actien 82¼ bez. u. Br. Schles. Bank-Verein 112⅙ Gd. 1860er Loose —. Amerikaner 75¾ bez. u. Br. Warschau-Wiener 58½—⅝ bez. u. Gld. Minerva 36⅝ bez. Baier. Anleihe —. Italiener 47 Br.

Breslau, 26. März. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	118—120	115	107—110	Gerste	63—66	60	56—58
do. gelber,	117—119	112	106—109	Hafer	41—42	40	38—39
Roggen, schles.	89—90	88	86	Erbsen	78—80	76	73—75
do. fremder	86[illegible]	85	80—82				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	200	190	180	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	188	178	168	
Sommerrübsen	174	164	154	
Dotter	168	158	148	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19⅙ Br., 18$\frac{11}{12}$ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 100 Ctr. Rüböl. Qrt. Spiritus. — Ctr. Leinkuchen. — Ctr. Hafer.

Breslau, 26. März. Bei beschränkten Zufuhren erschwerten hohe Forderungen heute das Geschäft, Preise waren höher.

Weizen in gelber Waare vermehrt beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 106 bis 120 Sgr., gelber 105—118 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen fester, pr. 84 Pfund schlesischer 86—90 Sgr., fremder 81—86 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerst. offerirt, pr. 74 Pfd. gelbe 56—59 Sgr., helle 60—63 Sgr., weiße 64—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer fester, pr. 50 Pfund 39—42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen reichlich offerirt. — Wicken blieben angeboten, pr. 90 Pfd. 60—64 Sgr. — Oelsaaten wenig zugeführt. — Lupinen ohne Beachtung, pr. 90 Pf. gelbe 40—45 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein in fester Haltung. — Rapskuchen beachtet, schlesische 63—65 Sgr., fremde 58—60 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) mehr angeboten, 74—78 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat schwacher Umsatz, — rothe nur in feiner Waare beachtet, 12½—14⅔—15¼ Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, — weiße schwach beachtet, 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 6½—7⅓—8 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—42 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.

Das 6. Stück des Bundes-Gesetzblatts enthält unter Nr. 72 die Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des deutschen Zollvereins, vom 7. März 1868; unter Nr. 73 die Bekanntmachung, betreffend den provisorischen Gebührentarif für die Consuln des norddeutschen Bundes, vom 15. März 1868; unter Nr. 74 die Ernennung des bisherigen königl. preuß. General-Consuls, Legations-Raths Theremin, zum General-Consul des norddeutschen Bundes für Egypten, des bisherigen königl. preuß. Consuls Dr. Blau zum Consul des norddeutschen Bundes in Bosnien, des bisherigen königl. preuß. Consuls, General-Consuls Weber, zum Consul des norddeutschen Bundes in Beyrut und des bisherigen königl. preuß. Consuls, Legations-Raths Frhrn. v. Bülow, zum Consul des norddeutschen Bundes in Smyrna; und unter Nr. 75 die Ernennung des dänischen Commercien-Raths F. U. Gerdes in Aarhus, der preußischen Consuln Jens Andersen in Svaneke (Insel Bornholm), Paul Frederet Michelsen in Rönne (Insel Bornholm), Jens Korsholm Bork in Fanö, Peter Julius Kall in Friedrichshafen, Carl Prytz in Helsingör, des hamburgischen Consuls Christian Henrik Nielsen in Hjöring, der preuß. Consuln August Friedrich Philip Crome in Horsens, A. Quehl in Kopenhagen, Johann Steenberg in Randers, Andreas Christian Husted in Ringkjöbing, und Jens Nyeborg in Thisted, sämmtlich zu Consuln des norddeutschen Bundes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.